

Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen

Inhalte und Schwerpunkte

Angeichts der sich ändernden gesellschaftlichen Bedingungen müssen theologische Grundfragen überprüft werden. Neue Erkenntnisse der biblischen Exegese und aus christlicher Sicht gewonnene sozioethische Orientierungen wirken sich auch auf die Gemeinde- und Jugendarbeit im ländlichen Raum und damit auf die Fortbildung aus. Daneben gilt es, das Bedürfnis nach Innerlichkeit und damit verbundenen Formen zu beachten. Diese Entwicklungen finden ihren Niederschlag in der Kursarbeit.

Die Evangelische Landjugendakademie führt für die Mitarbeiter in der ländlichen Gemeindearbeit Kurse durch, die zur Gemeindeanalyse befähigen, den Gemeindeaufbau fördern und Modelle und Ansätze einer integralen Gemeindepraxis auf dem Lande vorstellen. Berufsbilder und Arbeitsfelder werden angesprochen, die Gottesdienst- und Kasualpraxis sowie die Seelsorge im ländlichen Raum reflektiert und konkrete Orientierungshilfen hierzu vermittelt.

In anderen Kursangeboten wird den Herausforderungen der Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Wachsen und Weichen, Ökonomie und Ökologie, Hunger und Überfluß Rechnung getragen. Zu diesen Spannungsfeldern können Pfarrer, kirchliche Mitarbeiter und Multiplikatoren der ländlichen Bildungsarbeit in Kursen zu biologischen Landbaumethoden, zum Agrarstrukturwandel, zur Regionalplanung, zum Ernährungsverhalten und zum Thema Landwirtschaft und Dritte Welt Antworten finden. Kirchliche Mitarbeiter sind auch daran interessiert, Agrarfragen zu begreifen, um für die Probleme der Menschen in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum mehr Verständnis zu haben.

Mit Mitarbeitern der evangelischen Jugendarbeit und anderer Träger wird das Selbstverständnis und die Konzeption eines so vielschichtigen und vielfältigen Arbeitsfeldes wie das der evangelischen Jugendarbeit analysiert und weiterentwickelt. Dabei gilt es, Perspektiven für eine Generation von Jugendlichen zu erarbeiten, denen es schwerfällt und schwer gemacht wird, realisierungsfähige und zugleich subjektiv befriedigende Lebenspläne zu verwirklichen. Kirchliche Jugendarbeit kann durch ihr vielfältiges Angebot von Gruppenarbeit und offener Jugendarbeit Jugendlichen Freiräume der Geselligkeit und zum Klären ihrer Probleme anbieten, durch Projekte, die die soziale Lebenswirklichkeit von Jugendlichen verbessern, Beispiele für Partizipation und Verantwortung in der Gesellschaft liefern und Zeichen der Hoffnung setzen. Zu berücksichtigen ist dabei die Tradition evangelischer Jugendarbeit. Neben der Eigenständigkeit evangelischer Jugendarbeit ist auch auf den Zusammenhang der verschiedenen Arbeitszweige in der Gemeindearbeit zu achten.

Durch die Veränderungen im ländlichen Raum ist das Leben der Jugendlichen vielfältiger, widersprüchlicher und damit schwerer durchschaubar geworden. Überlieferte Wertvorstellungen und Verhaltensnormen sind durch Orientierungsmuster aus dem städtischen Bereich in Frage gestellt. Die hierdurch bei den Mitarbeitern verursachten Verunsicherungen und Ängste werden in den Fortbildungsangeboten aufgenommen und die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen der Jugendarbeit auf dem Lande aufgezeigt. In den Kursen soll verdeutlicht werden, daß Jugendarbeit auf dem Lande ein Handlungs- und Lernfeld darstellt, in dem Lernprozesse in unmittelbaren Erfahrungs- und Sozialisationszusammenhängen vermittelt werden können.

Die großen Problembereiche der Gegenwart sind die Fragen der Friedenssicherung, die Beschäftigungskrise, die ökologische Herausforderung und der Nord-Süd-Konflikt. Immer mehr Gemeindeglieder und kirchliche Mitarbeiter engagieren sich in Initiativgruppen, stellen die herrschenden Wertssysteme in Frage und versuchen, das Verhältnis von Gott und Schöpfung, Natur und Menschen neu zu bestimmen. Durch die Kursarbeit wird die Vernetzung der genannten Problembereiche untereinander vermittelt und werden Mitarbeiter in der Gemeinde- und Jugendarbeit ermutigt und befähigt, pädagogische und politische Veranstaltungen und Projekte zu initiieren, glaubwürdige Beispiele für einen veränderten Lebensstil zu geben und beratend bei der Gestaltung des kirchlichen Umfeldes mitzuwirken.

Gemeinsames christliches Leben und Nachdenken über Glaubensfragen tragen dazu bei, daß die Kursteilnehmer die befreiende Botschaft des Evangeliums erfahren und ermutigt werden, ihre Aufgaben vor Ort verantwortlich wahrzunehmen.

(aus: Broschüre 'Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen', o.J. (ca. 1985), o.O.)